

Intelligente Messsysteme

GWAdriga testet Datenübermittlung via 450 MHz

GWAdriga setzt beim Datenaustausch mit intelligenten Messsystemen künftig auch auf die 450-MHz-Technologie. Entsprechende Lösungen werden zurzeit in einer Testumgebung erprobt.

Mit der Erweiterung ihrer Testumgebung stellt die GWAdriga GmbH jetzt die Weichen für die Nutzung des Frequenzbereichs 450 MHz zum hochverfügbaren Datenaustausch mit intelligenten Messsystemen (iMSys). Dazu wurde am Standort in Berlin mit Unterstützung der 450connect GmbH eine lokale Netzanschlussschaltung errichtet. Im Lauf des zweiten Quartals will der Full-Service-Dienstleister für die Gateway-Administration den Rollout 450-MHz-fähiger Gateways seiner Kunden unterstützen.

»Für die Gateway-Kommunikation ist die Nutzung dieses Frequenzbereichs ideal. Denn er bietet nicht nur die beste Gebäudedurchdringung, sondern garantiert auch eine leistungsfähige, sichere und hochverfügbare Verbindung. Diese Eigenschaften sind enorm wichtig für die künftigen netzdienlichen und kritischen Laststeuerungen über die iMSys«, fasst Michał Sobótka, Geschäftsführer von GWAdriga



Michał Sobótka, Geschäftsführer von GWAdriga: Die 450-MHz-Technologie ist enorm wichtig für die künftigen netzdienlichen und kritischen Laststeuerungen über die iMSys.

Quelle: GWAdriga
zusammen. Die GWAdriga-Gesellschafter EWE, Rheinenergie und Westfalen Weser Netz (WWN) kooperieren bereits mit dem Frequenzinhaber 450connect im Aufbau beziehungsweise im Wirkbetrieb regionaler 450-MHz-Funknetze. »Gemeinsam mit WWN haben wir jetzt erste 450-MHz-fähige Gateways in Betrieb genommen. Rheinenergie und EWE planen dies ebenfalls. Nun wollen wir in unserer Testumgebung entsprechende Geräte auch am Standort Berlin in den Prozess der Gateway-Administration einbinden, um unsere Kunden beim Aufbau entsprechender Kommunikationstrecken zu unterstützen«, so Sobótka.

»Mit unserer 450-MHz-Funknetzplattform bieten wir der Energiewirtschaft eine einfache und sichere Kommunikationslösung auf Basis der 450-MHz-Frequenzen an«, ergänzt Frederik Giessing, Geschäftsführer der 450connect GmbH. »Schon heute sind wir im Rollout von mehr als 20 % der Fläche Deutschlands und haben wesentliche Vorbereitungen abgeschlossen, um nach erfolgreicher Zuteilung der Frequenzen ab 2021 kurzfristig ein deutschlandweites 450-MHz-Funknetz aufzubauen.«

>> www.gwadriga.de
www.450connect.de

Kundenselbstablesung

Alternative Zählerablesung in Zeiten von Corona

Viele Versorger haben die Ablesung von Verbrauchszählern durch eigenes Personal aufgrund der Corona-Pandemie ausgesetzt. Mit der Kundenselbstablesung gibt es eine kurzfristig nutzbare Alternative.

In der aktuellen Corona-Krise haben die meisten Energie- und Wasserversorgungsunternehmen die Verbrauchsablesung durch eigene oder beauftragte Mitarbeiter vorläufig ausgesetzt. Mit der Messwertbeschaffung unter Einbeziehung des Kunden, der Kundenselbstablesung, gibt es ein bewährtes Alternativverfahren, das zahlreiche Unternehmen bereits seit Jahren als Standardprozess etabliert haben. Eine solche Lösung ist

zum Beispiel die Kundenselbstablesung co.read der Comet GmbH.

Kern dieser Lösung ist eine portalbasierte Cloudlösung (co.read 4.0) mit Endkunden-Direkteingabemöglichkeit (Web-Frontend) und einem Sachbearbeiter-Portal (User Controlling Frontend) für das beauftragende Stadtwerk. Dort werden die jeweiligen Abladeaufträge der Mandanten gemanagt und abgewickelt.

Aufgrund der Vielzahl der bereits vorhandenen Kunden sind Schnittstellen und Interaktionsprozesse zu allen in Deutschland eingesetzten energie- und wasserwirtschaftlichen Abrechnungssystemen bereits integriert. Damit lässt sich eine zusätzliche Mandantenimplementierung und Systemkopplung zeitnah mit geringem Aufwand umsetzen.

Je nach Wunsch des Auftraggebers kann die Kundenansprache mit Abladeaufforderung auf verschiedenen Wegen erfolgen. Liegen digital verwendbare Kundenkontaktinformationen bereits vor, dann bietet sich eine Kundenansprache per E-Mail oder SMS an. Liegen lediglich Name und Adressdaten vor, kommt ein Kundenanschreiben mit personalisierter Abladekarte zum Einsatz, das über den Postweg zum Kunden gelangt oder auch durch Abladepersonal beim Kunden im Briefkasten deponiert werden kann. Darüber hinaus können Zählerstände, die per LoRaWAN übertragen und verarbeitet wurden, mit der co.read-4.0-Plattform über dieselben Schnittstellen und Prozesse an die Abrechnungssysteme übergeben werden.

>> www.co-met.info